

## Wenn Kinder das SCH nicht richtig bilden

Marion Hermann-Röttgen, Illustrationen Jana Bohn  
Verlag gruppenpädagogischer Literatur im K2-Verlag

Buchrezension von Sandra Borutzki, Soest



Das vorliegende Buch richtet sich an Eltern, Erzieher und auch Therapeuten. Es ist einfach, verständlich, übersichtlich und logisch aufgebaut. Die sehr gute, umfangreiche Bildersammlung ist nach An-, In- und Auslaut, Vokal- und Konsonantenfolge sortiert. Teilweise sind die ausgesuchten Wörter aus extra vielen SCH-Folgen zusammengesetzt. Bei einigen Wörtern kann ich mir vorstellen, dass sie vielen Kindern nicht bekannt sind und auch vom Bild her nicht erkannt werden, da sie aus der Erwachsenenwelt stammen. Die Illustrationen sind nicht kindlich verniedlicht, sondern eher realistisch und weniger bunt gehalten.

Vier kleine Erzählungen und Übungssequenzen aufeinander aufbauend und mit gleichem therapeutischen Verlauf stellen den Inhalt des Buches dar:

- „Schleckermäulchen im Schlaraffenland“
- „Schulflug in den Schnee“
- „Familie Schulze macht einen Stadtbummel“
- „Spiel, Sport und Spaß im Schwimmbad“

Aufgebaut ist der therapeutische Übungsteil in zehn Phasen: Hörübungen zur Lautdifferenzierung von S und SCH, Vorbereitende Atem-, Mund- und Zungenübungen, Wortübungen mit SCH im Anlaut, Inlaut, Auslaut sowie An-, In- und Auslaut gemischt, SCH in Satzübungen sowie in gelenkter Rede und Spontansprache. Die einzelnen Phasen sind jeweils unterteilt in die Spielbeschreibung, das Bildmaterial, das Lernziel, Zusatzaufgaben und Hinweise.

Die Aufgaben sind kurz, aber genau beschrieben, ebenfalls sehr einfach gehalten und lassen sich leicht individuell modifizieren. Die Sequenzen beinhalten unterschiedliche Spielvorschläge und bilden so zusammen auch eine ansprechende Spiele-Sammlung, die variiert und mit anderen Spielen ergänzt und erweitert werden kann und sich auf andere Störungsbilder übertragen lässt.

Auch Kinder, die keine artikulatorischen Probleme haben, haben Spaß an den Spielen und Bildern, sodass der Einsatz des Buches auch in der Sprachförderung und für Übungen in Familien zu empfehlen ist.